

- „Wenn der christliche Glaube authentisch ist, demütigt er die Freiheit und die Vernunft des Menschen nicht; warum sollten also Glaube und Vernunft Angst voreinander haben, wenn sie sich am besten dann zum Ausdruck bringen können, wenn sie einander begegnen und miteinander in einen Dialog eintreten? Der Glaube setzt die Vernunft voraus und vervollkommnet sie, und die vom Glauben erleuchtete Vernunft findet die Kraft, sich zur Erkenntnis Gottes und der geistlichen Wirklichkeiten zu erheben. Die Vernunft des Menschen verliert nichts, wenn sie sich den Inhalten des Glaubens öffnet vielmehr erfordern diese ihre freie und bewusste Zustimmung.“
- Papst Benedikt XVI, Rom, Ansprache beim Angelus, Januar 2007

Benedikt XVI.
- Was bleibt?

BnP, 8. 1. 2023



Ein paar Lebensdaten

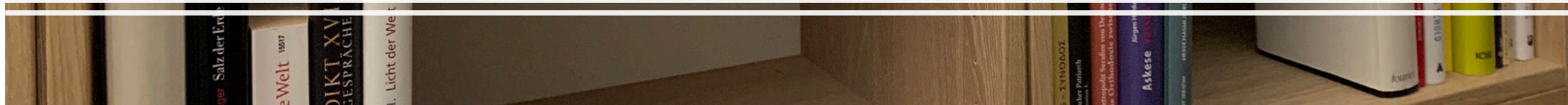
- geb. 16. April 1927 in Marktl am Inn (Geburtshaus besuchbar)
- mehrmals Umzug, Gymnasium Traunstein
- 1943 Kriegsteilnahme als Flakhelfer
- 1946 Priesterseminar, 1951 Priesterweihe, Promotion, Habilitation
- ab 1958 bis 1977 Professor in Freising/Bonn/Münster/Tübingen/Regensburg
- 1977 bis 1982: Erzbischof von München und Freising
- 1982 bis 2005: Präfekt der Glaubenskongregation
- 2005 bis 2013: Papst Benedikt XVI.
- 28.2.2013: Amtsverzicht als Papst
- 31.12.2022: Benedikt stirbt im Vatikan

Wichtige Werke

- Einführung in das Christentum, 1968
- Eschatologie, 1977
- Der Geist der Liturgie, 2000
- Jesus von Nazareth, 3 Bde., 2007-2012



Joseph Ratzinger, Gesammelte Schriften, 2008 -



Einige thematische Schwerpunkte

- Ein Lebensthema: Das Verhältnis von Glaube und Vernunft (Logos)
- Philosophisch: Personalismus
- Das II. Vatikanische Konzil 1962-1965
- Die Kirche als Subjekt
- Das Verstehen der Schrift
- Das Verstehen der Liturgie
- Christuszentrierung: Jesus von Nazareth

Zwei Zitate

- „Am Anfang des Christseins steht nicht ein ethischer Entschluss oder eine große Idee, sondern die Begegnung mit einem Ereignis, mit einer Person, die unserem Leben einen neuen Horizont und damit seine entscheidende Richtung gibt“
 - Enzyklika „Deus caritas est“ (2005), 1.
- Die letzten Worte: „Herr, ich liebe Dich“